

White Christmas

Aoi X Kai

Von -shiyuu

Kapitel 3:

Als Kai am nächsten Morgen die Augen öffnete, lag er immer noch in Aois Armen. Ein Lächeln trat auf seine Lippen. Er lauschte dem ruhigen Atem des anderen und kuschelte sich noch mehr an ihn. Hätte er gewusst, dass Aoi auch schon wach war, hätte er das wohl nicht gemacht. Doch das war dem Schwarzhaarigen egal. Er genoss jetzt einfach nur dieses Gefühl, den warmen Körper des Kleinen so nah an dem seinen zu spüren.

Sie verbrachten fast den ganzen Tag damit, einfach nur so dazuliegen und genossen die Nähe und Wärme des andere. Doch dann löste sich Aoi plötzlich von ihm und sah aus dem Fenster. Ein breites Grinsen trat auf seine Lippen.

„Schnee...“, flüsterte er. Es hatte die ganze Nacht und wohl auch den Vormittag noch weiter geschneit und nun sah es draußen wirklich nach Weihnachten aus. Sofort rannte er zu Kai und zerrte ihn aus dem Bett.

„Los, zieh dich an! Es hat geschneit!“, meinte er freudig und war auch schon dabei sich umzuziehen. Kai stand da, blickte ihn verwundert an und vergaß sogar beim Anblick seines nackten Oberkörpers rot zu werden. Was war an dem Schnee so besonders? Er sah ihn weiterhin an und schluckte trocken, als der Schwarzhaarige nun vor ihm stand und seine Hände nahm.

„Willst du etwa so raus gehen?“, fragte er lächelnd und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn, ehe er aus dem Zimmer verschwand. Kai blickte ihm hinterher und brauchte eine Weile bis er sich wieder gefangen hatte. Aoi hatte ihn geküsst...

Gedankenverloren zog er sich an und stieg dann die Treppen hinunter. Die Haustür stand offen, also war Aoi wohl draußen. Er zog sich seine Schuhe an und trat dann ebenfalls vor die Tür. Ein lautes Geräusch neben sich ließ ihn erstarren. Er blickte hinter sich. Ein Schneeball hatte ihn nur knapp verfehlt und backte nun an der Tür. Ein weiterer Schneeball kam angesaust und verfehlt ihn nur knapp. Er hörte Aois Lachen und seine Starre löste sich wieder. Er blickte sich um. Der Schwarzhaarige stand nur ein paar Meter von ihm entfernt und hielt sich vor Lachen den Bauch. Kai musste grinsen, was bei ihm wirklich selten vorkam. Aoi wollte also eine Schneeballschlacht? Die konnte er haben.

Während der andere immer noch lachte, bückte er sich, griff in den Schnee und formte daraus eine Kugel. Ohne Vorwarnung war er den Ball und traf ihn direkt im Gesicht. Aoi erstarrte und blickte bedröppelt drein. Das Grinsen wich sofort aus Kais Gesicht und er schlug die Hände vor den Mund. Das hatte er ja nun nicht beabsichtigt. Aber als der Schwarzhaarige gleich wieder ein Lächeln auf den Lippen hatte, atmete

er erleichtert auf. Er beobachtete, wie Aoi sich bückte, einen weiteren Schneeball formte und sich nicht scheute diesen nach ihm zu werfen. Wieder ging er knapp vorbei, doch dieses Mal nur, weil Kai ausgewichen war. Der andere bückte sich schon wieder. Er musste schlucken und überlegte kurz. Er wollte ja nicht zur lebenden Zielscheibe werden...

Als der nächste Ball ihn an der Schulter steifte, musste er lächeln, drehte sich aber auf dem Absatz um und rannte davon.

Aoi verfolgte ihn natürlich, jagte ihn quer durch den Garten. Er hätte den Brünetten mit Leichtigkeit einholen können, doch er ließ ihm seinen Spaß. Noch nie hatte er Kai so gesehen, noch nie hatte der Kleine so gelacht und noch nie war ihm so das Herz aufgegangen.

Als Kai dann aber langsamer wurde, ergriff er die Chance. Er wollte ihn von hinten umarmen, stolperte aber dabei und riss ihn mit sich zu Boden.

Schwer atmend lag der kleine Brünette nun unter ihm im Schnee und lächelte ihn an. Sein Gesicht war gerötet und seine Augen glänzten. Das erste Mal sah er wirklich glücklich aus.

Das Lächeln wich aus Aois Gesicht und er musste schlucken. Er zögerte einen Moment, konnte aber einfach nicht widerstehen, beugte sich zu ihm runter und küsste ihn sanft. Er merkte, wie Kai sich verspannte, und ahnte schon das Schlimmste, aber der Körper unter ihm wurde wieder weich. Dennoch löste er den Kuss und betrachtete ihn, strich ihm sanft ein paar Haare aus der Stirn.

„Ich liebe dich...“, hauchte er und biss sich verlegen auf die Unterlippe. Doch anders als erwartet wurde Kai nicht wieder steif oder stieß ihn gar von sich. Aoi musste schlucken, als er sah wie sich Tränen in den schönen Augen bildeten, doch er hatte gar keine Zeit zu reagieren, spürte nur, wie sich zwei Arme um seinen Rücken schlangen und ihn runter zogen. Er küsste ihn erneut und schmiegte sich dann an ihn.

Er war so unendlich glücklich. Das war das erste Mal, dass Kai ihm zeigte, dass er seine Nähe mochte. Sein Herz schlug so schnell gegen seine Brust, dass er glaubte es würde jeden Moment herausspringen. Er legte die Arme um den Kleinen und streichelte ihn sanft.

Lange blieben sie so im Schnee liegen. Aoi löste sich erst, als er merkte wie Kai wieder zu zittern begann. Er ging mit ihm rein und sofort ins Bett. Doch heute zog er ihn mit in sein Bett, schmiegte sich auch gleich wieder an ihn und wärmte ihn.